

**Dienstag, 4. Februar 2020**

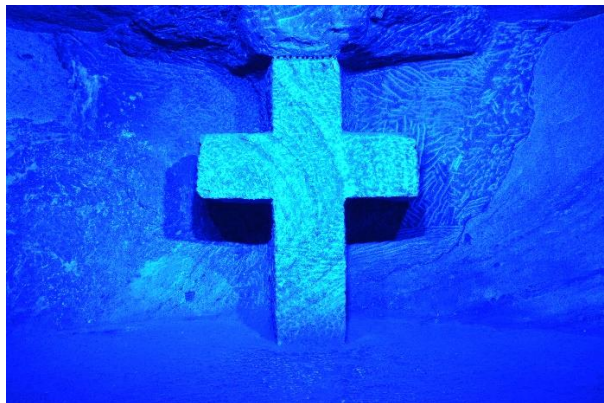
### **Villa de Leyva - Bogotá**

Tagwache ist bei mir heute um 05:20 Uhr. Nach dem Duschen und Packen meiner Sachen begeben wir uns um 06:15 Uhr zum Frühstück. Wie immer gibt es frische Früchte, Rührei mit allerlei Beigaben, wenig Käse, Aufschnitt und Brot. Zum Brot muss gesagt werden, dass es sich dabei eigentlich nicht um Brot handelt, wie wir es gewohnt sind, sondern meistens um irgendwelches Toastbrot, wenn überhaupt oder einer teigähnlichen Brotmasse. Ich freue mich bereits jetzt wieder auf unser Brot zuhause.

Der Höhepunkt unserer heutigen Reise ist der Besuch der Laguna Guatavita, die auf zirka 3'000 M.ü.M. liegt. Nach drei Stunden Fahrt in unserem Bus kommen wir am Fusse des Gebirges an und müssen dann noch eine Stunde wandern, bis wir den Aussichtspunkt über der Lagune auf 3'085 M.ü.M. erreichen. Der Geschichte nach fanden in dieser Lagune früher die Krönungszeremonien der Muisca-Herrscher statt. Bei diesem Spektakel warfen die Untertanen vor Begeisterung vom Ufer aus wohl massenweise Goldfiguren in den See, was Jahre später einen der ersten Goldräusche auslöste und einige Abenteurer dazu veranlasste zu versuchen, den See trocken zu legen, um ans Gold zu kommen. Alle Versuche dazu scheiterten aber und hinterliessen hunderte von Toten. Wenn diese Geschichte genau interessiert, kann Näheres zum Beispiel auf Wikipedia nachlesen.



Als bergerprobter Schweizer (hahaha) hat mir die Höhe auch dieses Mal keine Mühe bereitet. Der Abstieg zum Bus dauert etwa eine halbe Stunde. Danach fahren wir weiter nach Zipaquirá, um dort die Catedral de Sal zu besuchen, ein Salzbergwerk unter Tage, deren Kreuzgang und Kapellen komplett aus dem Salzgestein gehauen sind. Beim Betreten des Tunnelbaus kommt mir das Ganze ein bisschen zu religiös vor. Aber wenn man bedenkt, wie früher der Abbau unter Tage vorgenommen wurde, musste das wohl so sein. Die einzelnen Kavernen sind auf jeden Fall farblich sehr schön ausgeleuchtet.



Lange halte ich mich aber nicht darin auf und gehe wieder ins Freie, wo ich mit einigen anderen zusammen die Aussicht auf die Stadt unterhalb der Anhöhe genieße und dazu ein leckeres Glacé esse.

Kurz vor drei Uhr nachmittags geht die Fahrt schliesslich weiter nach Bogotá, wo wir das Restaurant Andres besuchen. Ein kultiges Lokal mit Geschichte. In diesem Haus hat es auf mehreren Etagen in verschiedenen eingerichteten Sälen hunderte von Sitzplätzen. Interessant zum Anschauen, und das Essen war auch nicht schlecht. Ich habe die Spezialität «Al Trapo» gewählt.



Um halb sieben Uhr verlassen wir das Lokal und fahren mit dem Bus zu unserem Hotel. Es herrscht ein riesiges Verkehrsaufkommen auf den Strassen, sodass wir erst nach 40 Minuten «stopp and go», im Hotel Casa Deco ankommen. Da wir so gesehen schon früh unser Nachtessen eingenommen haben, entscheiden sich einige von uns, noch flüssige Desserts in einem Supermarkt zu kaufen. So kommt es dann, dass Mario und Sonia, Jörg und Fausta sowie ich den Abend auf der Hotelterrasse ausklingen lassen und dazu bei unterhaltsamen Gesprächen feinen Wein und andere Getränke genießen. Es passt.

